



Foto: Thomas Andenmatten

AUSBAUMATERIALIEN REPRÄSENTIEREN DIE *edlen* TROPFFEN

Glas und Eichenholz bestimmen den Charakter der repräsentativen Räume der St. Jodern Kellerei, deren Bestandsgebäude eine Erweiterung durch das Architekturbüro Bauatelier 12 aus Visp erfuhr. Rund um das Thema Glas entwickelten auch die Lichtdesigner ihre Ideen zu Licht und Leuchten als Verweis auf die edlen Weinflaschen.

◀ In den neuen, von Eichenholz geprägten Repräsentationsräumen bildet Glas den gestalterischen Faden.

▼ Im neuen Eichensaal schafft ein in die Wand integriertes, hinterleuchtetes Kunstwerk aus über 1.500 Weinflaschen eine beinahe sakrale Stimmung.



Foto: Prolux

Die genossenschaftliche St. Jodern Kellerei in Visperterminen im Oberwallis, in der heute ca. 500 Weinbauern vereint sind, benötigte für ihre jährlich 300.000 Liter große Weinerzeugung sowie für ihre 400.000 Flaschenabfüllungen eine optimierte Produktionsumgebung und vergrößerte Lagerflächen. Aus diesem Grund wurden die Bestandsgebäude von 1980 um einen dreigeschossigen Neubau erweitert und mittels eines vertikalen Erschließungstrakts verbunden. Der Anbau nimmt u. a. den neuen, voll klimatisierten und mit einer Glastrennwand abgeschirmten Barriquekeller auf. Die dort lagernden Eichenfässer ziehen die Besucherblicke auf sich, denn die Kellerei veranstaltet regelmäßig Führungen, die ihren Höhepunkt und Abschluss mit einer Degustation im angrenzenden

▼ Ein aus kleinen Würfeln kommender schmaler Schein lässt die filigrane Fassadenstruktur des Erweiterungsbaus bis ins Tal sichtbar erstrahlen.



Foto: Thomas Ardenmatten



Foto: Thomas Andermatten

PROJEKTDATEN

Bauherr: St. Jodern Kellerei, Visperterminen

Architekt: bauAtelier 12, Visp

Lichtplanung: Reflexion AG, Zürich

▲ Speziell entwickelte Pendelleuchten mit massiven, gegossenen Glasabdeckungen mit kleinen Luft-einschlüssen erhellen das markante Gewölbe des Barriquekellers.

► Auch der Loungebereich wird durch die Sonderkonstruktionen, die Reflexion entwickelt hat, direkt/indirekt beleuchtet.

Loungebereich finden. Im ehemaligen Barriquekeller im Fundament des Altbaus wurde in diesem Zuge ein „Eichensaal“ etabliert, der vom Parkett über die Wandtäfelung bis zur Akustikdecke und den Möbeln mit dem namensgebenden Holz gestaltet ist. Mit seinem großen Tisch lädt er zu gemütlichen Zusammenreffen ein.

Da ein Beleuchtungskonzept gefragt war, das Bezug zu den Weinflaschen mit ihren edlen, teils weltweit prämierten Inhalten von den höchstgelegenen Rebhängen Europas herstellt, interpretierten die Lichtdesigner der Reflexion AG in einem ersten Schritt das Thema Glas, um das sie ihre Ideen zu Licht und Leuchten zum variantenreichen Konzept

entwickelten. Die Kernidee drehte sich um ein Glas, das mit seiner Wertigkeit und Massivität zum Blickfang gerät.

Das Beleuchtungskonzept wird dem Raum und den Exponaten gerecht

Das mit dem Deutschen Lichtdesign-Preis 2017 ausgezeichnete Beleuchtungskonzept ist von Einfachheit und Prägnanz geprägt. Speziell entwickelte Pendelleuchten mit massiven, gegossenen Glasabdeckungen, die kleine Luft-einschlüsse enthalten, erhellen das markante Gewölbe des Barriquekellers wie auch den Loungebereich und verweisen in ihrer Materialität und haptischen Qualität auf die edlen, materialstarken Weinflaschen. Ihre

Direkt-/Indirektstrahlung ist so wohl-dosiert, dass die 150 Weinfässer die Hauptakteure bleiben. Zur Betonung ihres warmen Holzes und ihrer Volumina erhielten die Fässer zusätzlich eine dezente, warmweiße Hinterleuchtung. Dazu kreierten die Designer von Reflexion eine Wandleuchte als kleinere Interpretation der Pendelleuchte. Die Wandleuchte wurde mit der Aufbringung eines Metall-Elements in Distanz zu dem Glas der Leuchte, das weiterhin sichtbar bleibt, entblendet. Mit der Kombination beider Leuchtentypen wird das Konzept dem Raum ebenso gerecht wie seinen Exponaten. Die dunklen Wände, in deren Verputz feinste Glassplitters eingearbeitet sind, schaffen in Verbindung mit dem



Foto: Thomas Andersen

warmen Licht ein edles Ambiente. Der gestalterische Faden Glas findet sich in unterschiedlichen Facetten in allen repräsentativen Räumen. Im neuen Eichensaal schafft ein in die Wand integriertes, hinterleuchtetes Kunstwerk

aus über 1.500 Weinflaschen, hinter denen sich das alte Bruchsteinmauerwerk bemerkbar macht, eine beinahe sakrale Stimmung. Massive Lichtquader begleiten den Weinliebhaber im Treppenhaus. Und schließlich wird auch die

bezaubernde Außenbeleuchtung mit Glaskristallen erzeugt. Ein aus kleinen Würfeln kommender schmaler Schein lässt die filigrane Fassadenstruktur bis ins Tal sichtbar erstrahlen.

Petra Lasar

Wollen Sie das Abschalten Ihrer LED Straßenbeleuchtung den Naturgewalten überlassen?

Sichern - Steuern - Beleuchten mit Langmatz
www.langmatz.de